

Gruppe Streichinstrumente

Die Violine



Die Violine (Geige, Abk.: Vl.) ist ein Streichinstrument aus verschiedenen Hölzern (oder neuerdings auch aus Verbundwerkstoffen wie kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff). Ihre vier Saiten (g – d1 – a1 – e2) werden mit einem Bogen gestrichen. In der Tradition der klassischen europäischen Musik spielt die Violine eine wichtige Rolle – viele große Komponisten haben ihr bedeutende Teile ihres Schaffens gewidmet. Violinen werden von Geigenbauern hergestellt.

Die Bratsche



Die Bratsche oder Viola ist ein Streichinstrument, das, wenn auch leicht anders mensuriert, im Wesentlichen eine größere, tiefer klingende Bauform der Violine ist. Sie stellt das Alt-Instrument der Violinfamilie dar. Das Wort Bratsche leitet sich vom italienischen Viola da braccio (daher der Name Armgeige) ab, was die Spielhaltung im Gegensatz zur Viola da gamba (Bein-Viola) bezeichnet.

Das Violoncello



Das Violoncello ist deutlich größer als die Violine und die Viola. Man spielt das Cello, indem man es zwischen den Knien hält und mit der linken Hand um das Griffbrett fast, um die Finger auf die Saiten zu setzen. Die rechte Hand hält den Bogen um über die Saiten zu Streichen. Damit das Cello nicht direkt mit dem Korpus auf dem Boden aufliegt wird ein sogenannter Stachel (aus Metall) ausgezogen, der das Cello stützt. Die Saiten des Cellos sind offensichtlich dicker und länger als die der Geige . Dadurch klingen sie deutlich tiefer und dunkler. Die Saiten heißen genau wie bei der Viola C-G-D-A, nur dass sie eine Oktave tiefer erklingen.

Der Kontrabass

Der Kontrabass ist das tiefste und größte Streichinstrument und hat ein weites Einsatzgebiet vom modernen Sinfonieorchester über den Jazz bis hin zum ursprünglichen Rock 'n' Roll und Rockabilly. Der Name Kontrabass leitet sich von der Kontraoktave ab, deren Töne mit dem Instrument erzeugt werden können.



Gruppe Zupfinstrumente

Die Gitarre



Die Gitarre ist ein Musikinstrument aus der Familie der Kastenhalblauten, hinsichtlich der Tonerzeugung ein Saiteninstrument, von der Spieltechnik her ein Zupfinstrument.

Hinsichtlich der Tonerzeugung wird zwischen akustischen und elektrischen (E-)Gitarren unterschieden. Dieser Artikel enthält den Schwerpunkt akustische Gitarren und Gemeinsamkeiten.

Die Harfe



Die Harfe gehört zu den Chordophonen, genauer zu den Zupfinstrumenten. Sie ist eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit und kam bereits um etwa 3000 v. Chr. in Mesopotamien und Ägypten vor. Unter den drei Grundtypen der Zupfinstrumente (Harfen, Zithern und Lauten) ist die Harfe charakterisiert als ein Instrument, bei dem die Saiten senkrecht (Winkelharfe) oder abgeschrägt an der Resonanzdecke ziehen. Die Konzertharfe als größte Vertreterin ihrer Art ist mit etwa 180 cm Höhe und bis zu 40 kg Gewicht eines der größten und schwersten Orchesterinstrumente.

Gruppe Holzblasinstrumente

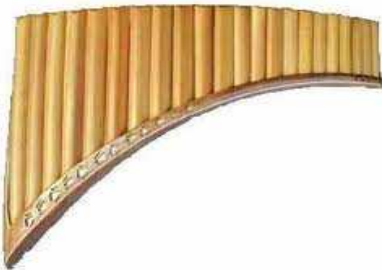
Die Blockflöte



Auf der Blockflöte werden die Töne dadurch erzeugt, dass man Luft in das Instrument strömen lässt. Der Luftstrom des Spielers wird auf eine Kante gelenkt. Die Luft bricht an dieser Kante (d.h. ein Teil des Luftstroms fließt am Instrument vorbei, der andere Teil bleibt im Instrument), wodurch die Luftsäule im Instrument in Schwingung versetzt wird. Man spielt die Flöte, indem man mit dem Finger die Grifflöcher öffnet oder verschließt. Auf den Flöten wird der tiefste Ton erreicht, wenn alle Grifflöcher durch die Finger verschlossen sind. Durch das Öffnen der Grifflöcher werden die Töne höher. Die Blockflöte ist

meist aus Holz (Buchsbaum, Palisander, Ebenholz, Ahorn). Manchmal sieht man auch Blockflöten aus Kunststoff. Die Blockflöte hat vorne sieben Grifflöcher und hinten ein Überblasloch für den Daumen. Der Tonumfang beträgt zwei Oktaven (c1 bis c3) Es gibt jedoch auch tiefere (größere) Blockflöte.

Die Panflöte



Die Panflöte besteht aus einer Reihe von Röhrchen, mit denen verschieden hohe Töne erzeugt werden können. Panflöten gehören zur Gruppe der Flöten, welche wiederum der Gruppe der Holzblasinstrumente zuzuordnen sind, obwohl sie aus verschiedenen Materialien hergestellt werden (Holz, Bambus, Metall, Knochen, Ton, Glas, Schilf). Teilweise wird die Panflöte auch als Orgel eingeordnet.

Die Querflöte



Da das Anblasloch bei dieser Flöte in die Seitenwand eingeschnitten ist und der Spieler das Instrument quer halten muss, spricht man von einer Querflöte. Diese Flöte wird seit dem 19. Jahrhundert aus Metall hergestellt. Gute Querflöten sind aus richtigem Silber bzw. manchmal sogar vergoldet. Im Gegenteil zur Blockflöte befinden sich über den Löchern der Querflöte auch noch zusätzlich Klappen. Diese Klappen ermöglichen eine bessere Spielbarkeit des Instruments. Der Tonumfang ist größer als bei der

Blockflöte. Insgesamt drei Oktaven c1- c4. Die Querflöte heutzutage ein typisches Orchesterinstrument.

Die Oboe



Die Oboe (veraltet Hoboe; von französisch hautbois „hohes oder lautes Holz“) ist ein Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt. Oboen werden aus Grenadill-, Buchsbaum- oder Ebenholz gebaut, seltener sind Instrumente aus Rosenholz, Palisander, Cocobolo oder anderen exotischen Hartholzarten. Das Mundstück der Oboe, kurz „Rohr“ genannt, wird vom Oboisten aus den Internodien des Pfahlrohrs gefertigt.

Das Fagott

Das Fagott ist ein Holzblasinstrument in der Tenor- und Basslage mit Doppelrohrblatt, dessen Name (ital. fagotto = „Bündel“) sich aus seiner mehrteiligen Bauart ableitet. Der Korpus des Fagotts besteht aus vier Teilen: Das Schallstück (auch „Haube“, „Stürze“ oder „Glocke“) wird auf die Bassröhre (auch „Bassstange“ oder „Stange“) gesteckt, welche neben dem Flügel im Stiefel (auch „Doppelloch“) fixiert ist. An diesen Teilen befinden sich die Tonlöcher und Klappen, mit denen die Länge der schwingenden Luftsäule und damit die Tonhöhe verändert werden kann (vgl. Klangerzeugung bei Holzblasinstrumenten).



Die Klarinette



Die Klarinette gehört zur Familie der Holzblasinstrumente. Um auf diesem Instrument einen Ton erzeugen zu können, muss der Klarinettist das Mundstück in den Mund führen und hinein blasen. Am Mundstück ist ein einfaches Rohrblatt mit einer Breite von 12,5mm befestigt. Das Rohrblatt ist für die Entstehung der Töne verantwortlich. Die Klarinette ist sehr einfach zu transportieren, da sie aus mehreren Teilen besteht, die vor Gebrauch ineinander gesteckt werden. Am Mundstück schließt sich ein Stück an, das Fass oder auch Birne genannt wird. Dieses dient der Feinabstimmung beim Stimmen des Instrumentes. Dann folgen das Ober- und das Unterstück. An diesen beiden Teilen sind vom Instrumentenbauer Tonlöcher gebohrt und Klappen montiert worden. Über die Klappen werden die Tonlöcher geöffnet und auch wieder geschlossen. Dadurch werden unterschiedliche Töne erzeugt. Die Klarinette ist in sehr vielen Musikrichtungen einsetzbar. Man trifft Sie im Orchester, im Jazz, in der Volksmusik und sogar in der Popmusik. Die Klarinette ist ein transponierendes Instrument und klingt in B.

Das Saxophon



Das Saxophon ist eine Mischung aus Blech- und Holzblasinstrument. Das Mundstück und somit die Art wie der Ton erzeugt wird, ist der Klarinette sehr ähnlich. Der Klangkörper dagegen ist aus Blech. 1841 wurde das Saxophon von dem belgischen Instrumentenbauer Adolf Sax erfunden. Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophone haben sich durchgesetzt. Der große Durchbruch kam dann zur Zeit der Jazzmusik. Der Saxophonklang verbindet sich gut mit Holz- und Blech und ergibt im Zusammenklang eine schöne Harmoniewirkung.

Auch beim Saxophon wird der Schnabel so in den Mund genommen, dass das Rohrblatt auf der Unterlippe des Bläusers ruht. Das Saxophon verfügt über eine außerordentliche Geläufigkeit und kann alle Arten der Zungentechnik (Doppelzunge, Trippelzunge, Flatterzunge, Vibrato, Glissando) bringen.

Gruppe Blechblasinstrumente

Die Trompete



Die Trompete ist das kleinste Instrument der Familie der Blechblasinstrumente. Sie besteht aus einem Mundstück, einem Ansatzrohr, einem Trichter und aus drei Ventilknöpfen. Die Trompete gehört zu den transponierenden Instrumenten und ist meistens in B gestimmt. Man erzeugt auf der Trompete einen Ton, indem der Spieler das kesselförmige Mundstück an den Lippen ansetzt und hineinbläst. Unterschiedliche Tonhöhen werden

auf der Trompete erzeugt, indem man die Lippenspannung verändert und die drei Ventilknöpfe in unterschiedlichen Kombinationen drückt. Da die Trompete kleiner ist als die anderen Blechblasinstrumente klingt sie auch am höchsten. Die Trompete wird neben den klassischen Orchestern auch in anderen Musikrichtungen wie beispielsweise im Jazz, in der alpenländischen Musik und in Militärkapellen eingesetzt.

Das Tenorhorn/Euphonium/Bariton



Das Instrument zählt zu der Familie weitmensurierten Bügelhörner und ist in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in seiner heutigen Form ausgebildet worden. Es ist doppelt so lang wie das Flügelhorn und klingt somit eine Oktave tiefer. Sein Ton ist sehr weich und modulationsfähig. Es spricht in den Höchsten Lagen sehr leicht an. Das Tenorhorn wird auf einem becherförmigen Mundstück gespielt und mit drei oder vier Ventilen (Bariton) ermöglicht es das Spielen aller Töne.



Das F-Horn



Das Horn, auch Waldhorn genannt, lässt sich von der Instrumentenform nur schwer der Familie der Blechblasinstrumente zuordnen. Während bei allen anderen Instrumenten aus dieser Familie der Trichter nach vorne zeigt, so ist dies beim Horn anders. Es sieht so aus, als hätte jemand das Ansatzrohr zusammengerollt. Die Tonerzeugung findet wie bei der Trompete über das Mundstück statt, nur muss der Luftstrom durch die Windungen einen sehr weiten Weg zurücklegen. Das Horn ist ein transponierendes

Instrument und meist in B oder F gestimmt. Während der Hornist (so heisst derjenige, der das Horn spielt) das Instrument mit der linken Hand festhält und die drei Ventile betätigt, stopft er die rechte in den Trichter. Das macht er um die Intonation (Tonhöhe) auszugleichen.

Die Posaune



Die Posaune, auch Zugposaune genannt, funktioniert in der Tonerzeugung ähnlich wie ihr kleiner Bruder, die Trompete. Allerdings unterscheiden sich beide optisch sehr. Die Posaune besteht aus einem S-förmig gebogenen Rohr, in das an einem Ende das Mundstück eingesetzt wird und das sich am anderen Ende zum Schalltrichter öffnet. In das Rohr ist ein beweglicher Zug, auch Posaunenzug genannt, eingebaut. Durch das Bewegen des Zuges verändert sich der Weg, den die Luft zurücklegen muss und somit auch die Tonhöhe. Die Posaune ist außer im Orchester auch noch im Jazz, in Militärkapellen, in der Unterhaltungsmusik und in zahlreichen Musikvereinen einsetzbar.

Die Tuba



Sie ist allgemein bekannt als ein Instrument der Militärmusik. Ihr reicher, voller Ton mischt sich mit den Posaunen zu einem feierlichen klingenden Blechchor. Auffallend ist, dass die Tuben mit nach oben Die Tuba, der größte Bruder der Blechbläserfamilie, ist das tiefste Instrument aus dieser Familie. Sie besitzt drei bis sechs Ventile. Die Tonerzeugung funktioniert ähnlich wie bei der Trompete, doch unterscheidet sich auch die Tuba optisch in der Form sehr von den anderen Blechblasinstrumenten. Das Ansatzrohr ist gebogen, so dass der Trichter nach oben zeigt. Diese Form ist notwendig, dass der Tubaspieler (Tubist) sein Instrument aufgrund des hohen Gewichtes auf dem Oberschenkel abstützen kann. Die Tuba ist außer im Orchester auch noch im Jazz, in Militärkapellen, in der Unterhaltungsmusik und in zahlreichen Musikvereinen einsetzbar.

Gruppe Schlaginstrumente/Perkussion

Das Schlagzeug



Hinter dem Begriff verbirgt sich nicht nur ein Musikinstrument, sondern eine Vielzahl von Schlaginstrumenten. Aus diesem Grund werden hier nur einige der wichtigen vorgestellt: Das Kombinierte Schlagzeug, auch Drum Set genannt - ist in der modernen Musik kaum wegzudenken. Es besteht in seiner Grundform aus Snare Drum (kleine Trommel) und Baß Drum (große Trommel), verschiedenen Tom-Toms und Becken. Die Baß Drum wird durch Betätigen eines Fußpedals mit Schlegel zum Tönen gebracht. Die sogenannten Hi-Hats - zwei Becken horizontal und gegeneinander auf einem speziellen Ständer montiert - können ebenfalls mittels eines Fußpedals oder von Hand mit dem Schlegel zum Tönen gebracht werden.

Die Becken



Sie gehören zu den ältesten Musik- und Schallwerkzeugen, von denen wir wissen. Diese aus dem Orient stammenden, dünn gehämmerten Teller ohne feste Tonhöhe werden durch gegen einander schlagen oder durch anschlagen mit einem Stock zum Tönen gebracht.

Die Pauken/Timpani



Auch Pauken sind orientalischen Ursprungs. Durch die Möglichkeit, das über einen Kessel gespannte Fell mittels eines Pedals beliebig zu straffen, sind unterschiedliche Tonhöhen einstellbar. Dies macht das Instrument zu einem unentbehrlichen Bestandteil eines jeden Sinfonieorchesters.

Die kleine und grosse Trommel

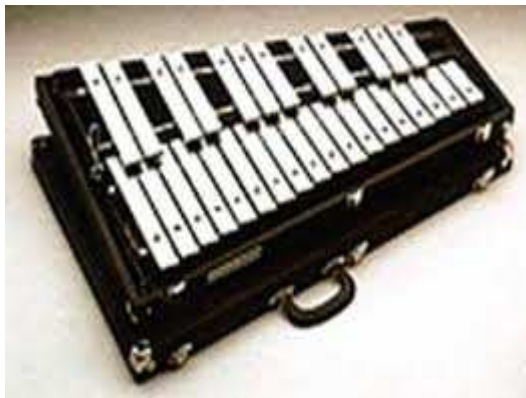


Trommel ist der Sammelbegriff für Schlaginstrumente, deren Tonerreger eine über einem größeren Schallkorpus



gespannte Membran ist, die durch Schlagen zum Tönen gebracht wird. Von den im Laufe eines langen historischen Prozesses verschieden ausgeformten Trommelwerkzeugen gehören unabdingbar die so genannte "kleine und große Trommel" zum Blasorchester unserer Zeit.

Die Perkussion



Dieser Gruppe kann man nun alle übrigen Schlag-instrumente zuordnen. Um einige zu nennen: Congas, Bongos, Tambourin, Glockenspiel, Xylophon, Gong, Triangel, Marakas, Timbales, Claves, Vibra Slap und viele mehr. Dazu zählen auch Gegenstände, die ursprünglich nicht als Musikinstrumente vorgesehen waren, aber dann doch wegen ihres interessanten Klanges in die Musik mit einbezogen wurden, wie zum Beispiel Amboß, Trillerpfeife, Peitsche, Säge und Mülltonne.

Tambourin



Maracas



Vibraslap



Gruppe Tasteninstrumente

Das Schwyzerörgeli



Das Schwyzerörgeli ist eine Variante des diatonischen Akkordeons, es wird hauptsächlich in der Schweizer Volksmusik verwendet. Der Bass ist gleichtönig und stellt den Vorläufertyp des Stradella-Basses dar. Moderne Instrumente sind meist mit drei Tastenreihen im Diskant ausgestattet. Obwohl der Diskant grundsätzlich wechseltönig ist und im Wesentlichen einer diatonischen Anordnung folgt, unterscheidet sich die Spielweise nicht unwesentlich von anderen diatonischen Handzuginstrumenten.

Das Akkordeon



Das Akkordeon ist ein Handzuginstrument, bei dem der Ton durch frei schwingende, durchschlagende Zungen erzeugt wird. Es zählt somit zu den selbst klingenden Unterbrechungs-Aerophonen. Man zählt heute alle Handzuginstrumente, die auf der rechten Seite, dem Diskant, die Tastatur in einer abgewinkelten Form angebracht haben, zu den diversen Akkordeonarten.

Das Klavier



Das Klavier, auch Pianoforte, kurz Piano, ist ein gegen Ende des 17. Jahrhunderts erfundenes Musikinstrument, in dem auf Tastendruck über eine spezielle Mechanik Hämmerchen gegen Saiten geschleudert werden. Hinsichtlich der Bedienung ist das Klavier also ein Tasteninstrument, hinsichtlich der Erregungsart ein Schlaginstrument und hinsichtlich des schwingenden Mediums ein Saiteninstrument. Die modernen Hauptformen des Klaviers sind der Flügel (englisch grand piano) und das Pianino.

Das Keyboard



Keyboard ist im deutschen Sprachgebrauch ein Oberbegriff für Musikinstrumente, die als elektrophone Tasteninstrumente ihre Töne elektronisch erzeugen (wie beispielsweise Synthesizer, E-Pianos oder elektronische Orgeln). Bezeichnend ist oft das Anspielen mit einer Klaviatur, die elektroakustische Wiedergabe durch bereits eingebaute Lautsprecher und die unproblematische Transportmöglichkeit (Portable Keyboard).